

DAS WERK VON ROLF BERGMEIER

UNENDLICHKEIT ALS RAUMBEGRIFF IN DER PLASTIK

Rolf Bergmeier, was können Sie mir über Ihre Arbeit sagen?

›Sie ist kompliziert.‹

Inwiefern ist sie kompliziert?

›In meiner Arbeit relativiere ich das Endliche mit dem Unendlichen.‹

Klingt ja wirklich kompliziert. Können Sie das etwas konkretisieren?

›Ja, unsere kulturellen Leistungen sind allesamt Beschränkungen. Unsere Begriffe, Konzepte, Sprachsysteme, alles das ist selbstreferenziell. Es soll innerhalb unserer Welt stimmen und funktionieren. Ich relativiere das mit dem Unendlichen. Da entstehen jede Menge Kollateralinterpretierbarkeiten, weil alle Wissensbereiche irgendwo auch eine Grenze zur Wirklichkeit haben. Jedenfalls weiß ich nicht, wie Sie darüber schreiben wollen?! Journalismus versucht zu einem Punkt oder zu einer Sphäre hinzuführen, die dann für den Leser einen Sinn ergibt. Ich weise mit meiner Arbeit darauf hin, dass alles was innerhalb dieser Sphäre formulierbar ist, nicht wahr ist.‹

Von Anfang an ist das, was in der Natur wächst, das Material von Rolf Bergmeier. ›Öl auf Holz‹ ist eine Serie, die der 1957 in Cuxhaven geborene und heute in Hamburg lebende Künstler seit 1997 konsequent verfolgt. Er verwendet dafür Astmaterial, das beim Zurückschneiden von Bäumen anfällt. Diese Äste werden auf eine bestimmte Länge gebracht, bewusst angeordnet und zusammengefügt. Schwarze Ölfarbe gibt zum Abschluss des Prozesses dem neu geschaffene Körpern einen definierten Ausdruck. Wesentlich ist, so der Sammler Rik Reinking, dass Bergmeier mit einem ›natürlich gewachsenen Material‹ arbeitet – und das ›ohne dessen Herkunft zu leugnen‹. Er entwickelt geometrische Formen aus Ast-Strukturen. Dabei formuliert er die Bildsprache der Natur neu: Kunst und Natur gehen einen intensiven Dialog ein. Ein Vorgang den Reinking zutreffend als ›respektvoll‹ beschreibt. Respektvoll heißt: Der Ursprung des Materials bleibt bestehen, mehr noch, das künstlerische Schaffen ist ein analog zur Natur funktionierender Vorgang und dies über einen langen Zeitraum hinweg. Auf den dekonstruktiven Akt des Abschneidens und des Abtrennens folgt nun ein konstruktiver. Der Künstler fügt neu zusammen – und das – auf

ungesehene und unnachahmlich leichte Art und Weise. Der Beginn: Seit Anfang der 80iger Jahre erforscht Rolf Bergmeier Zusammenhänge von Naturvorgängen. Wie etwa im Jahr 1984, als er bei dem von ihm mitgeleiteten ›Zweiten Symposium Nordseeküste – Thema Wetter‹ die Arbeit ›Wettermensch – eine Ansprache an die Weltwetter‹ zeigte. Eine Watt-Bepflanzung, welche die wahnhaften Motive der Naturzerstörung durch den Menschen bloßstellte und die – wie viele Arbeiten Bergmeiers – so Dr. Sven Nommensen ›in, mit oder gegen die Natur‹ zu bestehen hatte.

Die Kunst Bergmeiers kann unterschiedlich betrachtet werden. Es wurde die Wirklichkeitsauffassung des Künstlers analysiert, mit den ›Drip Paintings‹ von Jackson Pollock verglichen oder der Nachhaltigkeitsgedanke in seinem Werk untersucht. Doch an dieser Stelle lenken wir den Blick auf die Interpretation des Holzes: ›Bei dem kompositorischen Arbeiten mit Ast, Astgabel, Astbiegung und so weiter, arbeite ich dialogisch mit dem Material zusammen‹, sagt Bergmeier selbst, der seit dem Projekt ›sculpture@citynord‹ 2006 von der Hamburger Galerie Borchartd vertreten wird.



›Öl auf Holz # 38‹ Foto Mick Chmella





›Öl auf Holz # 55‹ Nationalgalerie Mazedonien, Skopje



›Öl auf Holz # 9‹ Deutsches Erdölmuseum Wietze

Der Schaffensprozess ist bei Bergmeier ein Wachsen, aus botanischen werden künstlerische Strukturen, die als ›Rhizom‹ im Sinne von Guattari und Deleuze interpretiert worden sind. Dennoch ist es Bergmeier wichtig, dass seine Kunst einen ›unmittelbaren Zugang zur Wirklichkeit‹ öffnet. Der Zugriff auf die Wirklichkeit erfolgt bei ihm über das Unendliche: Stets umschließen seine ›Öl auf Holz‹-Plastiken einen leeren Raum. Dieser ist nicht etwa eine Referenz der Unendlichkeit, sondern er ist ein unabgetrennter Bestandteil des Unendlichen. Dr. Sven Nommensen formuliert: ›Bergmeier ... rückt die Erde durch die dekonstruktive Verwendung des Astmaterials als sie selbst in das Offene der Welt.‹

Rolf Bergmeier schafft aus der Natur künstliche Räume, die auf die Unendlichkeiten und auf die ständige Erneuerung abzielen. Die Räume, das Netzwerk, das Bergmeier jenseits aller Grenzen der Gattungen schafft, dienen bei ihm nicht zur Begrenzung, sondern zur Entgrenzung. Räume und Netzwerke vollziehen den ständigen Wandel, doch sie zeigen auch Kontinuität. Kontinuität heißt hier, dass das Werk sich durch Zitate in der Kunstgeschichte verortet. Zum

Beispiel: Bergmeisters erste Skulptur aus dem Jahr 1997 nimmt Malewitschs ›Schwarzes Quadrat‹ komplementierend in sich auf. Der archimedische Körper aus Dürers ›Melancholia‹ kann ausfüllend in dem Werk Nr. 8 platziert werden. Oder das zweiteilige Werk ›Öl auf Holz # 85‹, das die ›Single Stacks‹ von Donald Judd verinnerlicht.

Gerade aus dem forstwirtschaftlichen Abfall, aus dem Geäst, erschafft Bergmeier paradoxerweise eine Kunst, die nicht auf das Nebensächliche, sondern auf das Eigentliche zielt: Den durch sie selbst umfassten, leeren, unbegrenzt-nachhaltigen Raum. Auf einen Zustand meditativer Verinnerlichung, einen Bereich ganz jenseits materialistischer Vorstellungen. ›Wenn Hölzer einen anderen Weg gehen‹, so hat Rolf Bergmeier seine Vorgehensweise einmal beschrieben. Er verbindet die Sphären von Natur und Kunst, von Masse und Fragilität, Körperlosigkeit und Greifbarkeit auf eine neuartige und nachhaltige Art und Weise.

Vita von Wedel formuliert treffend: ›... so fragt er nach dem Ursprung der Kunst ...‹

:: Marc Peschke

›Öl auf Holz # 44‹ sculpture@citynord, Hamburg, Foto Andreas Bock



ROLF BERGMEIER BIOGRAFIE

1957 geboren in Cuxhaven
lebt und arbeitet in Hamburg

Ausstellungen (Auswahl)

2010 Galerie Borchardt, Hamburg
Extra Halle Zehn, Cap-Cologne E.V.
Velada St. Lucia, Venezuela
Galerie Anderwereld, Niederlande
Arte Piazza Bibai, Hokkaido, Japan
Roger Raveelmuseum, Belgien
2009 Streekmuseum
Bellingwolde,
Niederlande
Galerie Borchardt, Hamburg
Radical Gallery, Zug, Schweiz
2008 Kunstmuseum Silkeborg, Dänemark
Art Karlsruhe
Fine Art Institute, Shenzhen,
V.R.China
F518, Shenzhen, V.R.China
SMART Galerie Shanghai, V.R.China
Shanghai Art Fair, V.R.China
Kunst Zürich, Schweiz
Kunstraum Einsiedeln, Schweiz
Kunstverein Hamburg
2007 National Galerie Mazedonien, Skopje
The Brno House of Art, Brünn,
Tschechien
Art Karlsruhe
Städtische Galerie Speyer
Schloß Neuenbürg
Soest Kunstparlament
ART ZÜRICH
2006 Flottmann Hallen, Herne
Villa Merkel, Esslingen
Skulpturen Park City Nord, Hamburg
Sebastian Fath, Contemporary,
Mannheim
Kunstverein Rügen
Galerie Borchardt, Hamburg
ART COLOGNE
Hilvaria Studios Tilburg, Niederlande
2005 ART COLOGNE
Halle 14, Stiftung Federkiel, Leipzig
Motorenhalle Dresden
Deutsches Erdölmuseum Wietze
Kunstverein Buchholz
Galerie Bleibtreu, Berlin
Kunstverein Villa Streccius, Landau
Sebastian Fath, Contemporary,
Mannheim

2004 Kunstverein Buchholz
Neues Museum Weserburg, Bremen
Sebastian Fath, Contemporary,
Mannheim
Kunsthalle 'Villa Kobe', Halle/Saale
Galerie Magnus Gerdson, Hamburg
ART COLOGNE
2003 Kunsthaus Hamburg
Ernst Barlach Museum, Hamburg
Freilichtmuseum am Kiekeberg
Galerie Thomas Gehrke, Hamburg
Kunsthalle 'Villa Kobe', Halle/Saale
2002 Künstlerhaus Hamburg e.V.
Galerie Thomas Gehrke, Hamburg
2001 Kunstverein 88, Hamburg
Westwerk, Hamburg
2000 Kunstmarkt Dresden /Messe
1999 Kunst 99 Zürich/Messe
Galerie Arte Giani, Frankfurt
Kunstmarkt Dresden /Messe
1998 Salon Salder, Städtische Sammlung
Salzgitter
1993 Galerie Thomas Gehrke, Hamburg
1992 Orangerie Hannover
Zeughaus Hamburg
Abriss Galerie, Hamburg
1991 ›Schützen - Wappnen - Entrüsten‹,
Symposion, Cuxhaven
Kunsthau und Kunstverein
Hamburg
1986 Werkstatt Südstadt, Hannover
1985 ›Kunst und Natur‹, Kunstfond Bonn
1984 Zweites Symposion Nordseeküste -
Thema Wetter, Cuxhaven
1983/84 ›Kommando Perle‹,
Westdeutschland
1982 ›Was ist Öffentlichkeit‹,
Heldendenkmal - Uni Bremen

Ausstellungshinweis

4.6.-4.9.2010 infinite expansion
mit Toshiya Kobayashi
Galerie Borchardt, Hamburg,
www.galerie-borchardt.de

Stipendien

Pollock-Krasner Foundation, New York
Shenzhen Fine Art Institute, V.R.China
Kulturgesellschaft des Kantons Schwyz,
Schweiz

Vertreten in den Sammlungen (Auswahl)

Nationalgalerie Mazedonien
Guan Shanyue Art Museum, Shenzhen,
V.R.China
Markant Stiftung, Schweiz
Museum Biedermann
Rik Reinking
Alexander Baier
Wolfgang Meirer
Shan
Wolfgang Schröder
Firmensammlung 'Dr. Weigert'
Shenzhen Fine Art Institute, V.R.China

Buch

Galerie Peter Borchardt (Hrsg.):
Rolf Bergmeier - Öl auf Holz.
Text von Sven Nommensen. 72 Seiten.
Gebunden. Deutsch, Englisch.
2008. ISBN 978-3-86833-001-4.
24 Euro /40,00 SFR



›Öl auf Holz # 75‹ courtesy Markant-Stiftung, Schweiz